

Præsentation.

	1854 — 55.	1855 — 56.
Gesamtl. 1854 — 55.	—	14 1/2 — 15.
Gesamtl. 1855 — 56.	—	7 — 20.
Præsentation 1	—	10 — 15.
Præsentation 2	—	10 — 15.
Præsentation 3	—	10 — 15.
Præsentation 4	—	10 — 15.
Præsentation 5	—	10 — 15.

Hier befindet sich die Beschreibung der Mitgliedschaften monatlich 2 fl. Das Journal enthält 1 fl.

Redaktions-Bureau:
Hofschillingg. Nr. 758.



Eigentümer und verantwortlicher Redakteur:
Ernst von Schwarzer.

Inserat.

Die Hefen (Hefen) 1000.	Die Hefen (Hefen) 1000.
Zur 1. Hefen (Hefen) 1000.	2 — 5.
2 — 5.	3 — 5.
3 — 5.	4 — 5.
4 — 5.	5 — 5.
5 — 5.	6 — 5.

Hier befindet sich die Beschreibung der Mitgliedschaften monatlich 2 fl. Das Journal enthält 1 fl.

Expeditors- und Anzeigen-Preis:
Hofschillingg. Nr. 758.

Wien, den 30. Mai.

Das Debut des neuen französischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten zieht mit Recht die Aufmerksamkeit ganz Europas auf sich. Das Circular, mit welchem Graf Walewski die letzte Note Reskripte des Bundesrathes, athmet bei großer Mühseligkeit in Ton und Haltung eine Festigkeit und Entschiedenheit, welche auf gefasste unerschütterliche Beschlossenheit im Schoße des Cabinets der Tuilerien hindeutet. Nur hier und da, wo es sich um die Mitwirkung der andern Mächte handelt, streift die Sprache an die bekannte großnapoleonische Ausdrucksweise stühner Selbstüberhebung, welche in der Regel verziehen wird, wenn außergewöhnliche Selbstkatharsen ein höheres Selbstbewusstsein gewirkt haben. Hierher gehört wohl die Tirade: „Wenn Deutschland die Freiheit der Donau erringen sollte, so verbanke es dieselbe dem Elbe, das Frankreich und England dafür vergessen“; denn leider ist das elbe Elbe, welches die tapferen Helden der Alliierten bis jetzt vergessen haben, mehr auf Kosten unglücklicher Feldzugpläne als zu Ruhm und frommen Mittelereupras gestossen, und wenn es schon auf die Verpflanzung dieses elben Selbstkatharsen antommt, könnten vielleicht die Taten sich mit mehr Recht rühmen, der Menschheit seinen Dienst geleistet zu haben. In der That aber beruht die künftige Freiheit der Donau hauptsächlich auf der bisherigen und künftigen Kooperation der vor allen andern hiezu berufenen Mächte.

Ford Palmerston hat gesagt, aber nicht ohne alle Kräfte aufzubieten. Seine Stellung war ernstlich bedroht, man mag fragen was man will, aber von dem Augenblicke, wo es ihm gelang, die parlamentarische Coalition der Mangelmänner und der Tories zu brechen, war der Sieg entschieden. Und dies gelang dem Herzog durch die allseitige Unterstützung der liberalen Partei zu einer Versammlung und so viele Gesinnungen machte, die selbst Lagard und Bright befähigten. Auf diese Weise gelang es Lord Palmerston, die 100 Stimmen Majorität zu erhalten, die den Versuch seines Cabinets sicherstellen. Palmerston ist unweifelhaft heute härter als er je war, und denjenigen, welche die Majorität, die er erhalten, nicht groß genug finden, kann geantwortet werden, daß Pitt feinerzeit in dem gewaltigen Krisen niemals über eine größere Majorität verfügen konnte, aber nicht bloß seinem Gesichte, sondern auch der wahrhaft meisterrichten Rede Russells verdankt der Ober des englischen Cabinets den davongetragenen Sieg. Lord John Russell legte einen freimuthigen, eine Gedächtnis und eine Energie an den Tag, welche ihm alle Stimmen wieder gewann, die sich bereits gegen ihn erhoben hatten. Die christlichen, mannhaften Worte, die er gegen die deutschen Regierungen geschleudert, und der staatsmännische Tact, mit dem er die Schwierigkeiten der Lage Oesterreichs anerkennt, von dem er entschieden hofft, daß es am Ende trotz Verursachen und den deutschen Staaten doch mit uns gehen werde,“ sind beachtenswerth. Lord John Russell war in Wien und kennt die Lage Oesterreichs besser als seine Kollegen im Cabinet und Parlament.

Neber die glücklichen Kämpfe, welche am Gebirgsstade der Königin auf dem pontischen Kriegsschauplatz stattfanden, fehlen bis jetzt alle genaueren Nachrichten. Besonders sind die Vorgänge zu Kerfisch und Zensale noch in Dunkel gehüllt. Wir wissen, daß einer der letzten Acte Canroberts, ehe er seinen Commandobus niedergelegt, die Zurückberufung der Flotte aus den Gewässern von Kerfisch war. Wir hatten früher Despatches officiellen Charakters, welche die Ankunft der Flotte in Kamisch meldeten. Damals erfuhr man nichts von den Helikonten, welche in der Straße von Zensale auszuführen ihr Glück. Ja nun die Flotte selber wieder nach Kerfisch zurückgeführt? Hat Pelissier dieselbe neue Unternehmen deswegen nicht durch den Telegraphen ansagen lassen, daß die Russen nicht zeitlich davon Kunde erhalten, oder damit nicht ein Gegenbefehl aus Paris seinen Plan durchkreuzt? Fast möchten wir letzteres annehmen. Wir erzählten in unserem heutigen Morgenblatt (Neuzeit Post: Paris) die nächste Veranlassung der Centre-Dröze, welche Canrobert am Brant abschickte. Unser Pariser Correspondent schreibt, daß das unglückliche Schicksal, die militärischen Operationen mittels des Telegraphen von dem berühmten Cabinet in den Tuilerien aus zu leiten, in London durchaus nicht gutgeheissen werde. Die Centremandirung der Expedition nach Kerfisch soll Veranlassung zu sehr

gegründeten Vorstellungen des englischen Cabinets gegeben haben, und es wird mit Fug und Recht, daß Pelissier so ziemlich unbewegliche Vollmacht erhalten habe. Wenn wir auch den Despatches des Moniteur über die Siege am Eingang des Nowoschen Meeres Glauben schenken (die Zeit der Tataren-Nachrichten dürfte überhaupt verläßlich sein), so können wir doch den Entschluß, welche die Kunde davon bei manchen unserer Herren Kollegen erregten, nicht recht theilen. Die Worte, welche man überall gesehrt gedruckt liest, „eine Flottille der Alliierten beherrscht das Nowosche Meer“, sind eitle Nimmermehr, es soll wohl richtiger heißen, die Flottille beherrscht den Zugang zum Nowoschen Meere. Das Nowosche Meer ist selbst im Grunde ein seichter Sumpf (palus Miosis); nur eine kleine Straße, welche von Tagarog nach Kerfisch führt, ist für mittlere Schiffe fahrbar. Das übrige nicht einmal für Boote. Die Handelschiffe, welche von Tagarog und Verbanst nach dem Schwarzmeere fahren, sind gezwungen, Nachts immer zu ankern, damit sie nicht in einer Sandbank stecken bleiben. Den palus Miosis für ein Meer zu erklären, war eine Herrscherlaune Gzar Peters, welcher Now eroberte und gar zu gerne hier im Süden ein Stück Seefahrt besessen hätte.

Ein Journal meint, daß es den Schiffen der Alliierten im Besitze des Nowoschen Meeres wenig Nütze werde, die Militärschiffe zu zerstören, welche den Genüß über die Kanäle nach den Salzgruben und nach Arabat führt; es glaubt, daß die Zerstörung von Kerfisch und Zensale deswegen einer Befreyung von Verletzt gleichkomme. Ein Blick auf eine gute Seekarte zeigt, daß auf viele, viele Meilen kein größerer Kahn sich jenseit der Untiefe halber nähern kann, ebenso leicht kommt der Kosak Albert auf dem Tarenburger Leide mehr abwärts.

Eine Befreyung von Kerfisch dürfte für den gegenwärtigen Augenblick nur insofern von Wichtigkeit sein, daß sie eine Landung in dem benachbarten Kaspa (Kaspien) den Alliierten erleichtern würde. Von sehr großer Tragweite dürften hingegen die letzten Kämpfe vor Sebafopel sein. Es scheint, wenn sich die Nachricht von Omar Paschas Marfch gegen Simperopol bestätigen sollte, daß Pelissier die Russen aus der Umgebung der Festung im Nothfall auch durch eine Schlacht zurückdrängen will, um dann die Festung ganz zu zerören. Wenn Saden scheint auf ein ähnliches Manöver gefaßt zu sein und viel Truppen als möglich zwischen Bahsch-Sera und Sebafopel zu concentriren. So ließe sich das widerstandlose Aufgeben der Tschernaia-Linie, der Lager im Baitar-Thale, der Befestigungen von Kerfisch und Zensale erklären.

In Paris macht der Unterschied zwischen dem etwas barischen Tone, in welchem die Despatches Pelissiers abgefaßt sind, und zwischen den unsicheren Despatches seines Vorgängers, der soviel schwabronierte und so wenig erreichte, einen sehr guten Eindruck.

Die englische Freiwilligerei hat in Altona schon zu einem Genfisch geführt. Am 22. Abends wurden 21 Leute, welche für die englische Fremdenlegation erworben waren, in Altona von Bord einer Helgolander Sloop mit Pelissier und Militär abgeholt und vorläufig in Gehwasman gebracht. Am 23. Morgens erschien der Rutter eines englischen Kriegsschiffes in der Elbe vor Altona, und nächstens, heißt es, werden ein oder mehrere englische Kriegsdampfer, denen der Tiefgang es möglich macht, die Elbe herauskommen. Ob Letzteres wirklich der Fall sein wird, und es es, wie man meint, mit der Aufhebung der für den englischen Dienst erworbenen und von Bord eines russisch-englischen Schiffes weggeführten Mannschaft im Zusammenhang steht, weiß man zur Stunde noch nicht. Nach der Independance befrachten sich die englischen Werbungen nicht bloß auf Infanterie, man will Mannschaft für die Artillerie und Cavallerie gewinnen. Derselben Blatte wird berichtet, daß sich von Hamburg nach Altona 400 alte Soldaten begeben haben, um sich nach Helgoland, dem Hauptdepot der Werbung, zu begeben.

*) Die Russen Boote der tschernomischen Kasoten (bestimmt hat Russland in diesen wässrigen Kasoten für den Schiffbau). Nachkommen der alten afrikanischen Streitmächte) dürfen allein sich da zu Hause fühlen und werden abenteuerlichen Versuch der Alliierten vereiteln.

biges und wirksames System enthalten, bis zum Ende abhört und unterstützt wurden, waren im Gegentheile ebenso gemäßigt in ihren Ansprüchen, als sie berechtigt ihrem Zubalte nach waren. Wir haben von England nichts verlangt, was seiner Würde oder gar seiner Ehre nahe getreten wäre. Wir haben es eingeladen, einzig und allein von dem allgemeinen Interesse Europas bestimmt, auf einer billigen Abgrenzung und gleichmäßig von der Seite angenommenen Grundlage die Zahl der Schiffe zu fixiren, die es künftig in einem Meere halten würde, in dem es seinen Anspruch zu sichern hat und wo seine Kriegsmarine, auf billige Verhältnisse zurückgeführt, vollkommen ausreichend für die gewöhnlichen Dienste, zu denen sie zu verwenden wäre, und jedenfalls der ottomanischen Marine wenigstens gleich sein würde. Das Petersburger Cabinet hat auf dieses Eingehen nicht eingehen wollen, welches Europa den Frieden wieder gegeben haben würde. Es hat die Autorität der ihm citirten Beispiele abgelehnt; es hat vergessen, daß es selbst in seinem letzten Friedensvertrage mit Persien dieser Mäßigkeit die Verpflichtung auferlegt hat, sich der Schiffsahrt auf dem Kaspischen Meere zu enthalten, die den Ritteln Russlands ausschließlich vorbehalten bleiben sollte; es hat das nicht bewilligen wollen, was Frankreich, England, die Vereinigten Staaten und die Niederlande unter verschiedenen Formen und in verschiedenen Gesetzen, sei es zur Vertheidigung eines Krieges, sei es zur Consolidierung des Friedens, oder behufs der Vertheilung von Reinen der Rivalität oder des Conflictes zwischen Nachbarstaaten, angemessen haben.

Soll ich ein Detail erwähnen, das Herr Graf Nesselrode hervorhebt als ein Vergehen der Mächten, die man der Souveränität Russlands schuldig sei? Er wirft uns vor, wie hätten, entgegen dem Völkerrechte, die Absicht gehabt, dem Cabinet von Petersburg die Befugnis abzulernen, den Consul, welcher in den Häfen des Bosphores des Schwarzen Meeres würden inaktiv werden, das Gencratat zu verweigern oder zu entziehen. Wir haben nie diesen Anspruch erhoben. Wir haben verlangt, daß seine Nothwendigkeit von einem Intercit betroffen werde, aber es war selbstverständlich, daß nach den Regeln, welche den Gegenseiten ordnen, immer der Fall eintreten konnte, daß ein erkannter Consul aus plausiblen Gründen, die an seiner Person und nicht an dem Posten hängen, die Zustimmung der russischen Regierung nicht erhielt.

Ich habe, mein Herr, diese Auseinandersetzung beendet, und es wird daraus, ich hoffe es, für alle Unparteilichen die Ueberzeugung hervorgehen, daß die Westmächte nicht verantwortlich sein können für die Fortsetzung eines Krieges, dessen Folgen sie mit eben soviel Aufmerksamkeit und Eifer Einhalt zu thun gewünscht haben, als sie bemüht waren, dem Andruck desselben zuvorzukommen.

Frankreich und England begen nicht die Gefinnungen, die man ihnen beilegt, ihre Feindschaft ist nicht, wie man behauptet, unerschöpflich. Sie wollen niemals Rußland in einen Krieg einziehen, der ein Angriff auf seine Ehre und Würde wäre; aber die Nothwendigkeit hat ihnen eine Rolle zugewiesen, die sie mit Hilfe der politischen Rücksicht auszuüben wissen werden und Europa, in seinem Grunde befehligt, wolle ihnen Dank wissen dafür, daß sie ein Einfluß, welcher überall den Kreis seiner rechtmäßigen Action zu überschreiten sich bemüht, innerhalb der gerechten Schranken zurückgehalten haben.

Ich ermahne Sie, diese Verehrte Herrn . . . und Ihren Collegen vergelten.

Empfangen Sie m.

Walewski.

Anttische.

Wien. Se. k. k. Apostolische Majestät hat mit Allerhöchster Entschiedenheit vom 26. Mai d. J. dem k. k. Kammerdiener Matthias Huber bei seiner Beförderung in den Kutschenhand in Anerkennung seiner mehr als vierzigjährigen belobten Dienstleistung das goldene Verdienstkreuz allergnädig zu verleihen geruht.

Das Finanzministerium hat die bei der k. k. Bergwerksproducten-Versleiß-Direction erledigte Haupt-Gassiersstelle dem Cassen-Controllor derselben, Franz K. Sch. verliehen.

Die Religionsfonds-Platz-Precedenz hat dem Pfarrer in Neudorf, Johann K. a. t. o. w. l. verliehen werden.

Das Handelsministerium hat die Wiederwahl des Anton Simon Vesila als zum Präsidenten und des Anton Salomoni zum Vice-Präsidenten der Handels- und Generalcammer in Verona bestätigt.

Veränderungen in der k. k. Armee.

Beförderungen. Im General-Quartiermeisterstabe: der Oberstleutnant August K. Sch. m. e. i. s. t. zum Obersten und der Major Franz Sch. m. e. i. s. t. zum Oberstleutnant. Der Hauptmann Gustav Freiherr v. Camerra des Infanterie-Regiments Fürst Karl Schwarzenberg Nr. 19, zum Major und Corps-Adjutanten beim dritten Armeecorps.

Uebertragung. Der Major Heinrich Sch. m. e. i. s. t. v. K. Sch. b. e. r. g. Corps-Adjutant beim dritten Armeecorps, zum Infanterie-Regiments Freiherr Wladimir Nr. 55, mit Befassung in der Dienstverordnungs- und Armeecorpscommando.

Pensionirung. Der Major Gustav Kalbbrunner des ersten, dem Allerhöchsten Namen Sr. Majestät führenden Cuirassier-Regiments.

Die Obligationen der älteren Staatsschuld, welche der Anordnung des Allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 gemäß für das Verwaltungsjahr 1853 zu vertilgen kommen, sind auf den Creditbüchern geführt und liegen zur öffentlichen Verbrennung bereit.

Ueber die Verabnahme der Verbrennung wird nachträglich die Kundmachung folgen.

Verlaufszeit nach Nachstehendes zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Die zur Tilgung für das Verwaltungsjahr 1853 bestimmten Obligationen der alten Staatsschuld betragen:

	im Nennwerthe.	auf 2% Verz.	Effecten reduc.
	fl.	kr.	fl.
	5,626,427	48	5,000,000

Seit der Wirksamkeit des Allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 wurden an dieser Schuld-Kategorie bis zum Schluß des Verwaltungsjahres 1852 öffentlich vertilgt:

192,418,616	42%	174,000,136
-------------	-----	-------------

Mit Einschluß der für das Verwaltungsjahr 1853 zu vertilgenden Obligationen dieser Gattung beträgt schon die Gesamtsumme der Tilgung:

198,075,044	30%	179,000,136
-------------	-----	-------------

Dieser sind begriffen:

	Nennbetrag.	2%	rechner.
	fl.	kr.	fl.
An Banco-Obligationen	64,641,091	2%	62,385,981
An Hofcammer-Obligationen	66,589,566	48%	59,708,083
An k. k. Mineral-Obligationen	65,091,306	41%	55,491,750
An verlosbaren k. k. österr. Domestical-Obligationen	1,753,979	58%	1,414,370

Zusammen obige 198,075,044 30% 179,000,136 —

Seit der Wirksamkeit des Allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 bis zum Schluß des Verwaltungsjahres 1853 sind in 249 Zeichnungen zum Wiederertritte in die ursprüngliche Veranlagung verlost worden:

285,181,692	58%	253,048,319
-------------	-----	-------------

Nachdem aber hieron zur Zeit der Verlosungen theils durch die patentmäßigen Einlösungen von Seite des Tilgungsfonds, theils durch andere Erlösungsarten getilgt und auf den Creditbüchern abgeschrieben waren 89,833,784 22

so beträgt die Summenahme der in den ursprünglichen Zeichnungen wieder eingekaufte Capitalien 195,297,908 36% 171,413,514 50

Hieron sind in das Vermögen des Tilgungsfonds übergegangen 24,322,797 32% 24,559,043 2

Es verbleiben also noch zur Zeit der obigen Verlosung im Umlaufe 170,375,111 3%

Mit Ende des Verwaltungsjahres 1853 war für eine Ergänzung-Verlosung ein auf 2% p. c. Effecten berechnetes Capital von 205,579 30

mit einem jährlichen Zinsentrage von 41,115,710 in Veranlagung. Mit den erwähnten Obligationen der alten Staatsschuld werden auch jene Syere, Obligationen des Anlebens vom Jahre 1851, Serie A und B, dann die aus der Concentration entfallenden, endlich die Obligationen des Papst-Anlebens vom Jahre 1852, auf welche sich die durch die Wiener Zeitung veröffentlichten Annehmungen des Finanzministeriums vom 25. Mai 1853 und 9. März 1855 beziehen, nach öffentliche Verbrennung vertilgt werden.

Wien, am 23. Mai 1855.

Vom k. k. Finanzministerium.

— Se. kaiserliche Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Albrecht, Militär- und Civil-Gouverneur von Ungarn, find am 27. I. M. Abends von Pest-Oden nach Siebenbürgen abgereist.

Großbritannien. London, 26. Mai. In der Unterhausung vom 25. wurde die Debatte über den Disraelis Antrag verlegt. Mr. Russell beginnt nach Mr. Disraeli mit einigen persönlichen Erörterungen in Bezug auf seine Motion. Er skizzirt den Verlauf der Wiener Conferenzen und sucht zu zeigen, wie der britische Bevollmächtigte sich in allen Ständen nützlich und blenden ließ. Was den ersten der vier Punkte betreffe, so seien die Donaufürstenthümer der Einmischung Oesterreichs aus Russlands preisgegeben. Durch den zweiten Punkt sei nichts gewonnen, als daß Rußland verspreche, die früheren Versicherungen bezüglich der Donau-Dampfschiffahrt zu halten. Den Sinn des dritten Punktes missverstand Lord John Russell gänzlich und in Bezug auf den vierten Punkt ist er überzeugt, daß das vorgeschlagene Cuntipact-Verstehten zwischen Wien und Moskau nachher zu Verwirrung führen würde. Im Allgemeinen haben seiner Meinung nach die sitzgebildeten Mächte ungünstige Effecten bewirkt. Lord Palmerston, er halte den Vorwurf des zu großen Vertrauens auf Oesterreich für unbillig. Es sei eine gute und gesunde Politik, Oesterreich soweit als möglich auf unsere Seite zu bringen, zur thätigen Theilnahme am Kampf oder jedenfalls zur freundschaftlichen Sympathie mit der Politik des Westens. Schon die Neutralität Oesterreichs bleibe ein Gewinn, und die bewaffnete Stellung dieser Macht sei eine harte militärische Diversion zu unseren Gunsten. Nach einer Kritik der Sophismen Gladstones über den dritten Punkt bemerkt er, die Motion fordere zur Verantwortung zweier verschiedenen Fragen auf: erstens ob die Regierung das Vertrauen des Hauses verdiene, zweitens ob England ebendasselbe aus dem Kampfe hervorgehen oder zu einer Macht zweiten Ranges sinken solle. Wie

